

Deutsche Börse welcomes



09:20 Uhr

DAX

Deutsche Börse

15.12.2004

09:20:30

,75/ 64,90)
,13/ 17,14)
,17/ 8,19)
,63/ 10,65)
,43/ 46,50)
,00/ 28,07)
,68/ 38,72)
,43/ 90,47)
,14/ 17,18)
,29/ 40,39)
,10/ 135,40)
,15/ 54,24)
,62/ 62,72)
,78/ 15,80)
,76/ 33,84)

Vortag	Erster	Höchst	Tiefst	Letzter	Veränderung
4231,30	4239,39	4243,76 09:00:45	4234,33 09:15:00	4237,75	+6,45



Klassik Radio | FM Radio Network | First News
Mediatower | Imhofstraße 12 | 86159 Augsburg
Tel: +49 (0)821-50 70 500
Fax: +49 (0)821-50 70 551
Email: info@klassikradioag.de
www.klassikradioag.de

Klassik Radio AG
Die erste Radioaktie
in Deutschland
15.12.2004



Ich höre Klassik Radio.



Erfolgreicher Börsengang:
Ulrich Kubak,
CEO Klassik Radio AG

Spannend

Liebe Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde!

Mit großer Freude und ebenso großem Stolz möchte ich Sie hier an einem Ereignis teilhaben lassen, das deutsche Rundfunkgeschichte geschrieben hat: dem nach sorgfältiger Vorbereitung vollzogenen Börsengang von Klassik Radio. Es war ein spannender Weg bis zum historischen Datum 15. Dezember 2004. An diesem Tag wurde die Notierung der Aktien im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen. Erstmals in Deutschland ist damit ein Radiounternehmen erfolgreich an die Börse gegangen. Die Klassik Radio AG ist eine unabhängige, private

Radio-Holding mit drei wesentlichen Geschäftsfeldern. Im Zentrum der Aktivitäten steht dabei der Betrieb des nationalen Hörfunksenders Klassik Radio. Darüber hinaus verfügt die Gruppe mit FM Radio Network über ein bedeutendes Radio-syndication-Unternehmen sowie über die Unterhaltungs-Nachrichtenagentur First News. Viel Spaß beim Blättern!

Ihr Ulrich Kubak



1989

Gründung von FM Radio Network, dem ersten Radio-syndicationhaus in Deutschland.

1993

Gründung von First News als erste webbasierte Entertainment Nachrichten-agentur in Deutschland.

1999

Übernahme der Mehrheit am bundesweiten Hörfunksender Klassik Radio.

2001

Erwerb der restlichen Anteile von Klassik Radio und Gründung der Euro Media Group AG.

2004

Restrukturierung und Umfirmierung der Euro Media Group AG in die Klassik Radio AG als Holding des Radiokonzerns und Vorbereitung des Börsengangs.

15. Dezember 2004

Notierungsaufnahme der Klassik Radio AG als erste Radioaktie Deutschlands im geregelten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Historisch

Erfreulich

„Die Klassik Radio AG ist der erste börsennotierte Hörfunksender in Deutschland.“
boerse.ard.de

Die Online-Wirtschaftsdienste überschlugen sich und berichteten ausführlich über die Börsensensation.

REUTERS Deutschland
Produkte > Deutschland > von Über Reuters
KONKOR.NON

15.12.2004 10:11 Uhr
Klassik Radio will am 15. Dezember an die Börse
Freitag, 15. Dezember 2004 10:11 Uhr

PAUL JULIUS REUTER
INNOVATION AWARD 2005
Der Preis der Redaktion

Klassik Radio will am 15. Dezember an die Börse
Freitag, 15. Dezember 2004 10:11 Uhr

Frankfurt (Reuters) - Die Augsburger Klassik Radio AG steht kurz in diesem Jahr eine Börsennotiz an.

"Unsere Aktien sollen ab dem 15. Dezember am (Frankfurter) Markt in Frankfurt notiert werden", sagte Klassik Radio-Vorstand Ulrich Kubak am Montag der Hochrechnungsagentur Reuters. Begründet werde die Transaktion von der AG-G&V Barm. Kubak selbst hat nach eigenen Angaben derzeit 30 Prozent an dem Unternehmen.

Damit werde nun auch in Deutschland erstmals ein Radiosender an der Börse notiert sein, teilte der Vorstand des national hochfrequenten Klassik Radio weiter mit. Status ändere es sich aber nicht an der hohen Probe "Ulrich Kubak und damit nicht an eine neue private Förderung, die jedoch die Nebenregulierung werden vor die Klassik Radio AG bis zu rund 10.000 Aktien (je 100 Prozent des Unternehmens) der Barm. Kubak, Geschäftsführer und in begrenzter Umfang auch der Inhaber von Klassik Radio angestrichen. Der Druck soll in den ersten sechs Monaten nach Notierungsdatum 11,53 Prozent des Unternehmens betragen.

Durch die Notierungsaufnahme werde die Klassik Radio AG den Bekanntheitsgrad des Senders steigern sowie Aktionäre und Mitarbeiter an Unternehmenserfolg teilhaben lassen. Die Klassik Radio Gruppe werde im Hauptgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. September 2004 Umsatzerlöse von rund 8,1 Millionen Euro.

Reuters Deutschland, 7.12.2004

manager-magazin.de, 09.12.2004, 10:11 Uhr
http://www.manager-magazin.de/aktuell/aktuell/2004/12/09_09.html

KLASSIK RADIO

Beethoven an der Börse

Ein kleiner Privatseher verdient sein Geld mit klassischer Musik. Mitte Dezember geht Klassik Radio nun an die Börse. Eine Viertelmillion Aktien stehen zum Verkauf - und sind bereits überzeichnet. Mit dabei ist ein alter Bekannter: Knapp 10 Prozent des Senders gehören dem Theater Borussia-Dortmund-Großaktionär Florian Homen.

Hamburg - Schon zum 15. Dezember soll die Augsburger Klassik Radio AG am Geregeltten Markt der Frankfurter Börse notiert werden. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat Klassik Radio sein Grundkapital um 294.880 auf 4,5 Millionen Aktien erhöht. Die neuen Anteile sollen nun im Zuge einer Privatisierung für sechs Euro pro Stück an Mitarbeiter, Partner und Hörer gehen. Bereits am Mittwoch sei die Radio-Aktie deutlich überzeichnet gewesen, teilte das Unternehmen mit.

Sender-Vorstandschef Ulrich Kubak widersprach Berichten, der Sender schreibe seit Jahren rote Zahlen. Im Hauptgeschäftsjahr 2004 (bis 30. September), in dem das Unternehmen umstrukturiert worden sei, habe Klassik Radio Umsatzerlöse von 8,11 Millionen Euro erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Abschreibungen habe 742.000 Euro betragen.

Weitere 251.004 Aktien sollen aus Beständen der Aktionäre in den Handel kommen. Der überwiegende Teil der Radio-Anteile, rund vier Millionen Stück, bleibt jedoch im Besitz der Aktionäre, Neben dem Vorstandschef des Radiosenders Ulrich Kubak zählt dazu der (frühere) Borussia-Spieler Florian Homen, Homen-Gesellschaft FM Fund Management, die zuletzt spektakulär beim angeschlagenen Fußball-Bundesligisten Borussia Dortmund eingestiegen war, hat Medienberichten zufolge über zwei Millionen 17,8 Prozent an Klassik Radio.

Klassische Klänge im Kulturcenter Klassik Radio geht an die Börse

manager-magazin.de, 9.12.2004

BOERSE ONLINE
www.boerse-online.de

Klassik Radio bringt neue Aktien an den Mann
[08.12.04, 17:18]
Von Stefan Hall

Hilfsheiler, Geschäftspartner und Hörer von Klassik Radio haben ein knapp Viertelmillion neuer Aktien zum Festpreis von sechs Euro nachgefragt. "Das Angebot ist deutlich überzeichnet", sagt Alleinvertreter Ulrich Kubak im Gespräch mit BOERSE ONLINE.

Wegen der hohen Nachfrage sei nur ein Teil der Papiere mittels einer Platzierung in Großbritannien vergeben worden. Am 15. Dezember soll die Notierung der Medienaktie am Geregeltten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse beginnen.

Die Radiogruppe folgt einem aktuellen Trend: Immer mehr Unternehmen nehmen ein von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerktes "stilles Listing" in Angriff. Zuletzt hatten beispielsweise der Solaranlagenhersteller Proterix, Sonnenstrom oder der Online-Broker Sino die Notierung aufgenommen. Allerdings boten die beiden dabei keine neuen Aktien an.

Kubak betont, dass die Kapitalerhöhung bei Klassik Radio nicht aus Geldgorgen nötig gewesen sei: "Das ist nicht aus der Not entstanden." Vielmehr wolle er als Deutschlands erster börsennotierter Radiosender "öffentliche Aufmerksamkeit erwecken." Ein Blick in den Verkaufsprospekt macht jedoch sehr schnell deutlich, dass die Augsburger finanziell alles andere als auf Rosen geteert sind.

boerse-online, 8.12.2004

Frankfurter Wertpapierbörse - Bekanntmachungen vom 15.12.04

09:03 GEREGLTER MARKT:
09:02 KA8 785747 KLASSIK RADIO AG - ERSTER PREIS:6,05
08:50 GEREGLTER MARKT:
08:49 KA8 785747 KLASSIK RADIO AG - ERSTE TAXE:(6,05-6,50)
07:18 GEREGLTER MARKT:
07:17 KA8 785747 KLASSIK RADIO AG - ERSTER HANDELSTAG
07:15 WDB1 AOBVVP WINKLER + DUENNEBIER ZUM VERKAUF ANGEMELD
07:13 AKTIEN - LETZTER HANDELSTAG

Heute Notierungsaufnahme Geregelter Markt:
KA8 785747 Klassik Radio AG Erste Taxe: Erst
(6,05-6,50) 6

Für Abzeichnungen: Tel:211-11310 Handelsüberwachungs
Bei Störungen der Handels- und Anzeigesysteme:
Tel: 211-11050 Market Supervision Floor

„Erstmals hat in Deutschland ein Hörfunksender den Sprung auf das Börsenparkett geschafft.“

Frankfurter Neue Presse

Erfolgreich

15.12.2004

Für alle Mitarbeiter von Klassik Radio war der erste Handelstag „ihrer“ Aktie der unvergesslichste Tag des Jahres.

Ulrich Kubak: „Als schließlich die erste Notierung

auf der Anzeigetafel erschien, da wussten wir: Es ist geschafft.

Und am Abend wurde dann mit dem ganzen Team ordentlich gefeiert.“



Für einen guten Start:
Rainer Riess, Managing
Director der Deutschen
Börse, überreicht Ulrich
Kubak die unter Börsianern
beliebte Bronzeplastik
„Bulle & Bär“.

Aufregend

Starke Kursgewinne bei Klassik Radio

Der erste Handelstag der Aktien der Klassik Radio AG ist erfolgreich verlaufen. Gegenüber dem Zeichnungspreis von sechs Euro legten die Papiere mehr als 20 Prozent zu. Auch Florian Homm kann sich freuen.

Der erste Kurs an der Frankfurter Börse lag noch bei 6,05 Euro. Im Laufe des Tages stieg der Titel bis auf 7,55 Euro. Im Vorfeld des Börsengangs hatte das Unternehmen Geschäftspartnern, Mitarbeitern und auch Hörern 244.680 neue Stammaktien zu einem Stückpreis von sechs Euro angeboten. Ein öffentliches Angebot an alle Anleger hatte es nicht gegeben.



Zum Handel am General Standard der Frankfurter Börse sind insgesamt rund 500.000 Klassik-Radio-Aktien und damit gut zehn Prozent des Grundkapitals zugelassen. Insgesamt hat das Unternehmen 4,5 Millionen ausstehende Aktien. Die Marktkaufplatzierung liegt also bei über 30 Millionen Euro.

Die Klassik Radio AG ist der erste börsennotierte Hörfunksender in Deutschland. Mit der Notierungsaufnahme will der Hörfunksender, der mit überwiegend klassischer Musik täglich rund eine Million Hörer findet, seinen Bekanntheitsgrad steigern.

Im Rumpfgeschäftsjahr, das von Januar bis September lief, erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 6,1 Millionen Euro. Der Gewinn lag bei 335.000 Euro.

Mit den heutigen Kursgewinnen dürfte auch der umstrittene Hedge-Fonds-Manager Florian Homm zufrieden sein. Denn er hatte sich bereits im Juli über seine Fonds mit mehr als 10 Prozent an Klassik Radio beteiligt. Für einen Großteil seiner Beteiligung an dem Radiosender besteht eine Haltefrist von zwölf Monaten. Homm hatte in jüngster Zeit durch den spektakulären Einstieg bei Borussia Dortmund von sich reden gemacht.

Handelsblatt
.COM
BÖRSE + NEUEMISSIONEN

Hörfunksender hat bei Millionen Euro Marktkaufplatzierung
Klassik-Radio-Aktie startet mit Gewinnen an der Börse
Die Aktien des Radiosenders Klassik Radio sind am Mittwoch erstmals mit 6,05 Euro an der Börse notiert worden.

HB FRANKFURT. Im weiteren Verlauf kletterte der Titel auf 6,20 Euro. Mit Klassik Radio ist erstmals ein Hörfunksender an der Börse notiert. Zum Handel am General Standard der Frankfurter Börse sind insgesamt rund 500.000 Klassik-Radio-Aktien - gut zehn Prozent des Grundkapitals - zugelassen. Die Marktkaufplatzierung beläuft sich damit auf rund drei Millionen Euro, insgesamt wird das Unternehmen an der Börse mit rund 27 Millionen Euro bewertet.

Im Rahmen eines Family & Friends-Programms hatte der Börsenneuling Mitarbeitern, Geschäftsfreunden und in begrenztem Umfang auch Hörern Aktien zu sechs Euro je Stück zur Zeichnung angeboten. Mit der Notierungsaufnahme will der Hörfunksender, der mit überwiegend klassischer Musik täglich rund eine Million Hörer findet, seinen Bekanntheitsgrad steigern.

handelsblatt.com, 15.12.2004

boerse.ard.de, 15.12.2004

Zukunftsweisend

Auf der Schmuseweile

Klassik Radio verdient sein Geld mit Mozart und Chopin. Jetzt strebt der Privatsender an die Börse. Mit dabei ist der Hedge-Fonds-Manager Florian Homm.

VON KATHRINE HOFFMANN

Der Sender ist nicht gerade für Zwerchmuskul und schräge Töne bekannt. Klassik Radio folgt einer Vorliebe für Mozart und allen Gängigen, komplette Opern und Sinfonien sind den Machern ein Grinsen servieren lieber leichter Fünf-Minuten-Häppchen. „Wir machen ein intelligentes Radio für Erwachsene, dessen Hit-Radio zu laut, plump und lädelt sind“, sagt Geschäftsführer Ulrich Kukulik. Das Konzept am Deutschlands größter Privatsender findet täglich mehr als eine Million Hörer.

Jetzt geht das Radio an die Börse. Vom 31. Dezember an soll die Augsburger Aktiengesellschaft am gestrigen Markt in Frankfurt notieren, als erste deutsche Hörfunkstation. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hat das Unternehmen sein Grundkapital von 141 000 auf 41 Millionen Aktien erhöht. Zu sechs Euro wurden die Papiere Mitarbeitern, Geschäftsführern und Hörern zur Zeichnung angeboten. „Die Leute waren so begeistert, daß die Tausche deutlich überzeichnet ist“, freut sich Kukulik über den Erfolg des „Familie- und Freunde-Programms“. Vier der Hörer können allerdings nur die ersten beiden zum Zug.

Bei dem Börsengang von Klassik Radio handelt es sich also nicht um ein Initial Public Offering (IPO), da die Aktien nur einem kleinen Kreis von Investoren angeboten werden und nicht jedermann zurechnen konnte. Am kommenden Mittwoch werden dann eine halbe Million Aktien an der Börse gelistet, gut zehn Prozent des Grundkapitals. Die Marktkapitalisierung von Klassik Radio wird mit voraussichtlich drei Millionen Euro zugerechnet sein. Allein schon aufgrund des kleinen Angebots und der wenigen Aktionäre sind nur geringe Börsennotierungen zu erwarten. Das ist für Anleger die große Nachricht solcher Mini-Aktien: Sie sind nicht liquide. Investoren haben sich die Abgabeschulden verpflichtet, in dem kommenden zwölf Monaten keine Papiere zu verkaufen, um den Kurs zu schonen. Größere Aktienbesitzer Kukulik, der nach dem Börsengang 68 Prozent der Anteile hält. An zweiter Stelle folgt mit 10 Prozent der Hedge-Fonds-Manager Florian Homm, der bereits mit seinem Einstieg bei Borussia Dortmund für Schlagzeilen sorgte.

„Klassik Radio ist ein wahres Meeresjunge“, schwärmt Homm. „Der Sender erreicht die sensibelsten Generationen, die Sirenen der Aufklärung hat das Unternehmen sein Grundkapital von 141 000 auf 41 Millionen Aktien erhöht. Zu sechs Euro wurden die Papiere Mitarbeitern, Geschäftsführern und Hörern zur Zeichnung angeboten. „Die Leute waren so begeistert, daß die Tausche deutlich überzeichnet ist“, freut sich Kukulik über den Erfolg des „Familie- und Freunde-Programms“. Vier der Hörer können allerdings nur die ersten beiden zum Zug.

AG 6,3 Millionen Euro umgeregelt. Den Jahresüberschuss befreit das Unternehmen auf rund 300 000 Euro. Die Bilanz zum Oktober bis Dezember sind da ebenso wenig singulär wie Zahlen rund dem Börsengang. Für das kommende Jahr erwartet Homm ein „sehr besseres Ergebnis“, 2006 sollen fünf bis sechs Millionen Euro Ertragsüberschuss drin sein. Homm und Kukulik haben ein Vorbild: den britischen Privatsender GWR, der ebenfalls Börsennotiert ist und mit seinem Programm „Classic FM“, einem flauschigen Klangtisch, Millionenverdiener erwirtschaftet. Bitte nur die Frage, ob die Schmuseweile auch bei deutschen Anlegern Anklang findet.

rik haben und die für die Werbekunden außerordentlich interessant sind.“ Homm hofft auf mehr Werbung für noble Automaten oder Vermögensverwaltung, denn Klassik Radio finanziert sich allein aus Werbeeinnahmen. Börsen sind Kukulik zufolge lediglich in Prozent der Wertpapiere besetzt. Erfolgreiche Dealbesitzer konnten schon mal auf 90 Prozent. Deshalb hat der Klassik-Chef ein klares Ziel: „Es soll um gelingen, mehr Werbekunden zu finden.“ Die Vertriebsmannschaft werde aufgebaut.

Es könnte sich lohnen. Jede zusätzliche Sendeminute Werbung verbessert das Ergebnis erheblich“, sagt Homm. Denn die Fixkosten für das Programm seien gut kalkulierbar. Mehr Werbung oder mehr Zuhörer kosten kaum mehr. Das gefällt Investor Homm ebenso wie die „schöne Bilanz“. Nach einem verlustreichen Jahr 2004 habe Klassik Radio 2005 den Turnaround geschafft. In diesem Jahr will man profitabel arbeiten. In den ersten neun Monaten hat die Klassik Radio AG 6,3 Millionen Euro umgeregelt. Den Jahresüberschuss befreit das Unternehmen auf rund 300 000 Euro. Die Bilanz zum Oktober bis Dezember sind da ebenso wenig singulär wie Zahlen rund dem Börsengang. Für das kommende Jahr erwartet Homm ein „sehr besseres Ergebnis“, 2006 sollen fünf bis sechs Millionen Euro Ertragsüberschuss drin sein.

Homm und Kukulik haben ein Vorbild: den britischen Privatsender GWR, der ebenfalls Börsennotiert ist und mit seinem Programm „Classic FM“, einem flauschigen Klangtisch, Millionenverdiener erwirtschaftet. Bitte nur die Frage, ob die Schmuseweile auch bei deutschen Anlegern Anklang findet.



Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, 12.12.2004



Freundlich aufgenommen: Die Direktion der Deutschen Börse in Frankfurt am Main begrüßt den Neuling auf der Anzeigetafel. Damit ist Klassik Radio offiziell dabei.



Vielversprechend



Vollbracht: Die Mitarbeiter der Frankfurter Börse, der beteiligten Bank und der Klassik Radio AG freuen sich über die gelungene Aufführung ihres Gemeinschaftswerkes.

SPIEGEL ONLINE WIRTSCHAFT KURSE

Ressort wählen **Aktuell** Börse Depot Fonds Certivate

Home > Wirtschaft

SPIEGEL ONLINE - 15. Dezember 2004, 13:54
URL: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,332956,00.html>

Klassik-Radio

Börsengang als alternativer Werbefeldzug

Mit rund einer Million Hörern zählt das Klassik-Radio nicht gerade zu den Sendern mit Massenpublikum - entsprechend gering waren die Werbeeinnahmen. Jetzt hat Klassik-Radio-Chef Ulrich Kubak einen neuen Weg gefunden, dem Sender zu mehr Publicity zu verhelfen. Künftig soll Börsengelüster die Werbegelder sprudeln lassen.



Screenshot Klassik Radio: Exklusiver Kreis von Anlegern

Frankfurt am Main - Investoren üben sich normalerweise in einem eher nüchternen Blick auf Unternehmen. Die "Story" zählt nur zu Anfang, danach geht es eigentlich nur noch darum, wie viel Gewinn abfällt - oder - bei Verlusten - wann wieder Gewinne zu erwarten sind. Beim Klassik-Radio soll es darauf nicht in erster Linie ankommen, sondern vielmehr, dass der Augsburger Privatsender Gesprächsthema wird. Seit Handelsbeginn werden seine Aktien am geregelten Markt in Frankfurt gehandelt - als erste deutsche Hörfunkaktie überhaupt.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung hatte das Unternehmen sein Grundkapital um 245.000 auf 4,5 Millionen Aktien erhöht. Zu sechs Euro waren die Papiere Mitarbeitern, Geschäftsfreunden und Hörern zur Zeichnung angeboten. Das Angebot war gleich mehrfach überzeichnet worden.

spiegel online, 15.12.2004

Börse im Ersten



n-tv



„Radio ist in vielen Ländern der Welt erfolgreich an der Börse vertreten. Wir sind die Ersten in Deutschland!“
(Ulrich Kubak)

„Der smarte junge Mann ist Hauptaktionär von Klassik Radio und macht heute einen schönen Reibach. Erster Kurs bei sechs Euro, jetzt über sieben.“
(Moderator Dieter Möller)

„Sie können, wenn Sie mögen, diesen Wert jeden Tag hören. Es ist die erste Aktie, die man jeden Tag einschalten und hören kann.“ (Ulrich Kubak)

„Wenn das der gute alte Beethoven gewusst hätte, dann hätte er womöglich sogar noch einen Jingle komponiert.“

„Fans haben sie jedenfalls genug, die Macher von Klassik Radio. Zumindest sind alle Aktien, die beim Börsengang angeboten wurden, erfolgreich platziert. Und das ist in diesen Zeiten keine Selbstverständlichkeit.“

„Klassik Radio liefert auf dem Silbertablett im Prinzip am Tag eine Million Hörer, die sich auszeichnen durch bestes Einkommen, die sind sehr konsumfreudig, Genießer. Deshalb hören sie auch Klassik Radio, und das ist die Zielgruppe der Zukunft.“ (Ulrich Kubak)

„1989 gegründet, hat sich der Spartensender mittlerweile einen Namen gemacht, die Sprecher und Moderatoren sind bundesweit bekannt.“

Sehenswert

3sat-Börse



ZDF Mittagmagazin



„Ab Mittwoch schlägt die Börse neue Töne an. Denn dann wagt sich der erste Rundfunksender aufs Parkett: Klassik Radio.“

„Für sechs Euro gibt's nicht nur Musik auf die Ohren, sondern die erste deutsche Radio-Aktie fürs Depot.“

„Und mit gut sechs Millionen Eigenkapital steht der kleine Sender besser da als viele Konkurrenten.“

„Und bei uns macht Klassik Spaß. Jetzt mit Georg Friedrich Händel und der Feuerwerksmusik. Herzlich willkommen bei Klassik Radio.“

„Was für die Ohren gut ist, kann für das Portemonnaie nicht schlecht sein, dachten sich die Macher und wagen sich nun aus musischen Höhen hinab auf das harte Börsenparkett.“

„Neben Bach, Beethoven und Tschaikowsky stehen auch Andrew Lloyd Webber und Vangelis auf dem Programm.“

„Ein Fanartikel sagen die Einen, eine lukrative Geldanlage die Anderen.“

„Nur im wichtigsten Medienmarkt Deutschland gab es bis heute keine einzige Radioaktie.“ (Ulrich Kubak)

Dankbar

Die Klassik Radio AG bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen und außergewöhnlichen Einsatz, ohne den dieser historische Schritt nicht möglich gewesen wäre: Bei allen Mitarbeitern, den Landesmedienanstalten und Medienräten, bei den IPO-Teams der BHF-Bank, von KPMG und CMS, bei den Designated Sponsors – der VEM-Bank und HSBC – bei allen

Geschäftspartnern, Werbekunden, bei Philippe von Stauffenberg, bei Dr. Norbert Hörmann, bei allen Print-, TV- und Online-Medien, die über den Börsengang berichtet haben und nicht zuletzt bei allen Hörern und Fans von Klassik Radio. Wir sind überzeugt, dass unser gemeinsames Engagement ein großer Erfolg wird.



„Wir sind stolz darauf, heute Radiogeschichte in Deutschland geschrieben zu haben.“

Ulrich Kubak